rostberg

ken an Opfer zi-Herrschaft

ng auf dem Marienplatz

der Be-"Der Tag sollte uns auch eine nslagers wichtige Bedingung von Nazitern allen ror und Krieg in Erinnerung rufen: zialisti-Die Ausgrenzung und Verfolgung gewidall der Menschen, die nicht den reisverrassischen und politischen Vorinigung stellungen der Nazis entspra-Nazirechen", betont Mühldorfer. Die chistin-Mahnung der Überlebenden sei (VVNuns auch heute Verpflichtung: tag, 27. einzutreten für ein friedliches Zules Gesammenleben aller Menschen oholatz in ne jegliche Diskriminierung und Ausgrenzung. Das sei besonders vom wichtig angesichts zunehmend ofehmen fen gezeigter Ablehnung von Opfer Flüchtlingen und Angehörigen anderer Religionen.

diesem

die im

KZ Da-

ussten

hlicher

inden."

ktober

m Mai

1 1000

nun ein

tberger

"Gerade heuer, in Anbetracht der Landtagswahlen im Oktober, sollten wir alle deutlich und immer wieder Einspruch erheben gegen jede populistische Redewendung - ganz gleich welcher Partei -, die Politik macht auf Kosten von Flüchtlingen und 'Fremden'. Es gibt keine Alternative zu einem weltoffenen und toleranten Miteinander", so Mühldorfer. - red

Ausstellung und Seminarräume im Turm

Brüderl legt nächsten Antrag auf Nutzungsänderung im ehemaligen Wasserturm in Pirach vor

Von Lucia Frei

Trostberg. Seit mehreren Jahren beschäftigen sich Stadtverwaltung, Stadträte, Landratsamt und sogar das Verwaltungsgericht und der Verwaltungsgerichtshof (VGH) mit dem Wasserturm in Pirach. Die Traunreuter Bauträgerfirma Brüderl Vision hatte seit 2012 vielerlei Anträge zur Umgestaltung und Nutzung des 25 Meter hohen Turms gestellt. Fünf Wohnungen, zwischenzeitlich vier, dann zwei mit einem erweiterten Anbau und drei Wohnungen waren beabsichtigt. Die Nachbarn hatten aber gegen eine intensive Nutzung des achtgeschossigen Turms, der freien Blick in die Berge und in die Gärten und Häuser des Dorfes bietet, geklagt. Über eine völlig neue Variante beriet der Bauausschuss in der Sitzung am Mittwochabend.

Brüderl Vision hat nun eine Nutzungsänderung des dritten bis fünften Obergeschoßes zum Einbau einer Ausstellung und Errichtung einer Fluchttreppe beantragt. Der Einbau von drei Wohnungen vom Erdgeschoss bis zum zweiten Obergeschoß ist bereits genehmigt. Laut einer Betriebsbeschreibung ist oben eine Ausstellung mit dem Titel "Historie Wasserturm" vorgesehen mit "wechselnden Exponaten über die Geschichte der Wasserversorgung der Hörpoldinger Grunne" Ausschließlich



Von den oberen Geschoßen des Piracher Wasserturms bietet sich eine tolle Fernsicht (hier zur Baumburger Kirche) und ein guter Einblick in die Gärten und Häuser der Nachbarn. - Archivfoto: Reichgruber

Verhandlung hatte Brüderl Vision nach fügt sich die erweiterte Nutden Antrag zurückgezogen und Wohnungen beantragt, der mittlerweile auf drei Wohnungen vom auch so genehmigt wurde.

schusssitzung am Mittwoch- sind Aufenthaltsräume, von de-

zung als Ausstellungs- und Semispäter den Einbau von nur zwei narräume nicht in den Gebietscharakter des Dorfes ein. Der ohnehin nicht gerade ansehnliche Erdgeschoß bis zum zweiten Zweckbau sollte seiner Meinung Obergeschoß umgeändert und nach abgerissen an der Stelle etwa ein Zweifamilienhaus errichtet Bürgermeister Karl Schleid sag- werden. Karl-Heinz Boxhammer te in der öffentlichen Bauaus- meinte: "Auch Seminarräume

Bernhard Unterauer erwiderte: "Dann wäre die Baugenehmigung nicht eingehalten."

Der Bauausschuss erteilte dem Vorhaben schließlich mit 5:2 Stimmen das Einvernehmen. Obermayer und Boxhammer stimmten dagegen.

onen.

uer, in Anbetracht wahlen im Oktober, e deutlich und im aspruch erheben gelistische Redewen eich welcher Partei macht auf Kosten gen und 'Fremden' lternative zu einem nd toleranten Mit-Aühldorfer. - red

rfasching farrsaal

Die Kolpingjugend n morgigen Sams-17 Uhr einen Kin-Pfarrsaal St. And-(Einlass: 13.30 erden die Trostberdie Taufkirchner ftreten. Außerdem dene lustige Spiele aspiel mit Preisver-Programm.

tel für Sinzinger

n 13. Schießabend nützen haben sich eteiligt. Manfred den besten Tief-Vortelscheibe, Mit er sicherte er sich vor Sepp Schmid-**Jeisterscheibe LG** . Daniel Schulta inge) 2. Andreas ,86), 3. Anton Vo-,93). Punktschei-+B: 1. Ronny Elle Manfred Sinzindith Heiß (42,4) LG aufgelegt

funiten Obergeschoßes zum Einbau einer Ausstellung und Errichtung einer Fluchttreppe beantragt Der Einbau von drei Wohnungen vom Erdgeschoss bis zum zweiten Obergeschoß ist bereits genehmigt. Laut einer Betriebsbeschreibung ist oben eine Ausstellung mit dem Titel "Historie Wasserturm" vorgesehen mit "wechselnden Exponaten über die Geschichte der Wasserversorgung der Hörpoldinger Gruppe". Ausschließlich angemeldete Gruppen sollen durch die Ausstellung geführt werden - nach Einschätzung des Antragstellers etwa zwei Kleingruppen pro Monat. Und etwa zweimal im Jahr sollen Veranstaltungen mit bis zu 15 Personen stattfinden. Außerdem sollen in den Räumen Workshops der Mitarbeiter aus Traunreut mit je maximal acht Teilnehmern abgehalten werden. Die Betriebs- und Öffnungszeiten seien wochentags von 10 bis 20 Uhr. Im fünften Obergeschoß ist zusätzlich eine Aussichtsplattform vorgesehen.

Die Nachbarn in Pirach haben auch gegen dieses Vorhaben Rechtsmittel angekündigt. Sie baten die Stadt Trostberg, eine Stellungnahme zurückzustellen, weil ihr Rechtsvertreter erst Mitte Februar vom Urlaub zurück kommt. Doch Bürgermeister Karl Schleid wies darauf hin, dass dann die Frist abgelaufen sei und die Stellungnahme der Stadt Trostberg als positiv erteilt gelte.

Zur gerichtlichen Auseinandersetzung: Nachdem das Bayerische Verwaltungsgericht die Klage gegen die zunächst beantragte intensive Wohnnutzung abgewiesen hatte, ging der Fall in die zweite Instanz vor den VGH. Nach einem Ortstermin in Pirach im September 2015 und der mündlichen

Verhandlung hatte Brüderl Vision den Antrag zurückgezogen und später den Einbau von nur zwei Wohnungen beantragt, der mittlerweile auf drei Wohnungen vom Erdgeschoß bis zum zweiten Obergeschoß umgeändert und auch so genehmigt wurde.

Bürgermeister Karl Schleid sagte in der öffentlichen Bauausschusssitzung am Mittwochabend, dass der jetzige Antrag auf Einbau einer Ausstellung wohl der Empfehlung des VGH folge, der in der mündlichen Verhandlung eine öffentliche Nutzung der oberen Geschoße als Museum oder Aussichtsplattform vorgeschlagen habe. Im schriftlichen Verhandlungsprotokoll, das der Heimatzeitung vorliegt, findet sich diese Anregung nicht.

"Das Thema wird langsam ein bisschen komisch"

Das städtische Bauamt informierte, dass der Turm im Zusammenhang eines bebauten Ortsteils liege. Die Wohnnutzung bis zum zweiten Obergschoß sei genehmigt; auch im noch aktiven Wasserturm wurden hier zwei Betriebswohnungen genutzt. Nach Ansicht der Verwaltung verträgt sich die Nutzung als Ausstellung mit dem Gebietscharakter, und auch das geringe, zusätzliche Verkehrsaufkommen sei den Anwohnern zuzumuten. Eine relevante Beeinträchtigung der nachbarlichen Belange sei nicht zu befürchtung und Bürgermeister vor, das erteilen.

Franz Xaver Obermayer (FW) sieht dies anders. Seiner Meinung

nach fügt sich die erweiterte Nutzung als Ausstellungs- und Seminarräume nicht in den Gebietscharakter des Dorfes ein. Der ohnchin nicht gerade ansehnliche Zweckbau sollte seiner Meinung nach abgerissen an der Stelle etwa ein Zweifamilienhaus errichtet werden, Karl-Heinz Boxhammer meinte: "Auch Seminarräume sind Aufenthaltsräume, von denen aus die Nachbarhäuser eingesehen werden," Er wies außerdem auf die zusätzliche Bodenversiegelung und das steigende Verkehrsaufkommen hin.

Schleid betonte, dass auch ihm ein Einfamilienhaus besser gefiele, dass der private Eigentümer aber das Recht habe, eine Nutzung zu beantragen, die ihm geeignet erscheint. Die Stadt habe nur die baurechtliche Situation zu beurteilen. Genehmigungsbehörde sei letztlich das Landratsamt.

Luise Bernauer (CSU) schickte voraus, dass sie dem Vorhaben, das gemäß Baugesetzbuch in Ordnung sei, zustimmen werde -"aber mit einem schlechten Gefühl". Die Beschreibung des vorgesehenen Betriebs als Ausstellung findet sie "an den Haaren herbeigezogen". "Ich weiß nicht, was es da auszustellen gibt, vielleicht ein paar alte Fotos von der Wassergruppe", meinte sie. "Das Thema wird langsam schon ein bisschen komisch", merkte die CSU-Rätin an und sagte, sie hoffe auf eine vernünftige Entscheidung des Landratsamtes.

Auch ihr Fraktionskollege ten. Deshalb schlugen Verwal- Hannspeter Fenis bezeichnete das Betriebskonzept als "fadengemeindliche Einvernehmen zu scheinig". Er fragte nach, was passieren würde, wenn mehr als die in dem Konzept angegebenen Kleingruppen kämen. Bauamtsleiter

Bernhard Unterauer erwiderte: "Dann wäre die Baugenehmigung nicht eingehalten."

Archivfoto Reichgrüber

Der Bauausschuss erteilte dem Vorhaben schließlich mit 5:2 Stimmen das Einvernehmen. Obermayer und Boxhammer stimmten dagegen.

GLOSSE

Ein kreatives Leuchtturmprojekt

Von Lucia Frei

Es gibt viele Wege, sein Eigentum optimal zu verwerten. Einen sehr kreativen kann man sich am Piracher Wasserturm abschauen: Der Bauherr plant jetzt, die oberen Stockwerke in eine Ausstellung umzuwandeln, mit wechselnden Exponaten (!) über die Geschichte der winzigen Wassergruppe Hörpolding.

Wenn das Landratsamt diese Strategie goutiert, wäre damit nicht nur eine große Lücke in der Ortshistorie geschlossen. Der Turm wäre zudem ein Leuchtturmprojekt alternativer Nutzung. Denn welch eine Bereicherung wäre es doch für das kulturelle Leben, wenn neben dem bedeutsamen Wasserturmmuseum weitere Ausstellungen aus dem Boden schießen würden! Ein Bauernmuseum etwa, das plötzlich mehrere großzügige Wohnungen im Außenbereich ermöglicht, oder ein Pultdachmuseum.